

## **Kims Abschied: Bundestrainerin Raisner zieht Konsequenzen nach Olympia**

Kim Raisner, ehemalige Bundestrainerin im modernen Fünfkampf, tritt zum 30. September 2023 zurück. Sie plant, Jugendliche in Brandenburg zu trainieren.

Der Rücktritt von Kim Raisner als Bundestrainerin im Modernen Fünfkampf stellt einen bedeutenden Wendepunkt für den deutschen Sport und insbesondere für den Nachwuchs dar.

### **Ein Rückblick auf Raisners Erfolge**

Kim Raisner, die seit 2005 als Bundestrainerin tätig war, hat in ihrer Karriere bemerkenswerte Erfolge erzielt. Besonders herausragend war der Olympiasieg ihrer Schülerin Lena Schöneborn bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking. Dies zeigt das Potenzial, das im deutschen Modernen Fünfkampf steckt, und wie wichtig eine starke Führung für junge Talente ist.

### **Gründe für den Rücktritt**

Raisner hat ihren Rücktritt mit Unzufriedenheit über die gegenwärtige Situation im Verband begründet. „Ich habe gekündigt. Ich höre zum 30. September auf“, sagte die 51-Jährige aus Berlin. Ihre Entscheidung ist nicht leicht gefallen, da sie sich aktiv für die Förderung junger Athleten einsetzen möchte. Zukünftig plant sie, Jugendliche im Landesverband Brandenburg auszubilden, was als Chance gesehen werden kann, um neue Impulse in den Sport zu bringen.

### **Ein Blick auf die Kontroversen der letzten**

## **Jahre**

Die Trainerin geriet während ihrer Karriere auch in die Kritik, besonders im Zusammenhang mit dem Vorfall bei den Olympischen Spielen in Tokio 2021. Hier wurde ihre Unterstützung für die Reiterin Annika Zillekens, die ihr Pferd zu einem unwilligen Weiterreiten drängen wollte, als Tierquälerei wahrgenommen. Dies führte zu einer Anzeige, die später eingestellt wurde. Solche Vorfälle werfen Fragen zur ethischen Verantwortung im Sport auf und verdeutlichen den Druck, unter dem Trainer und Athleten stehen.

## **Die Bedeutung des Wechsels für die Zukunft**

Kims Rücktritt könnte einen Anstoß für einen Generationenwechsel im deutschen Modernen Fünfkampf darstellen. Sie selbst äußerte: „Aber irgendwann muss es ja vielleicht auch mal einen Generationswechsel geben.“ Dies könnte dazu führen, dass neue Strategien entwickelt werden, um die Athleten besser zu unterstützen und zu fördern.

## **Neue Perspektiven für Raisner**

Der Plan, nach ihrem Rücktritt eine Pause einzulegen und möglicherweise in den Urlaub zu fahren, zeigt, wie wichtig es für Athleten und Trainer ist, auch Zeiten der Erholung zu finden. „Vielleicht kann ich es auch mal genießen“, so Raisner. Diese Reflexion über sich selbst und den Sport kann für viele eine Inspiration sein, über die eigene Karriere und die persönlichen Ziele nachzudenken.

Insgesamt ist der Rücktritt von Kim Raisner nicht nur ein individueller Verlust, sondern könnte auch eine Chance für eine positive Veränderung innerhalb des Deutschen Fünfkampfs sein. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Wandel auf die kommenden Generationen von Athleten auswirken wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**